Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gus. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 60

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 24. Januar.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 23. Jan. Der König hat den Regierungs-Rath und Rittergutsbesitzer von Werder in Halle a. S. zum Landrath des Saalkreises ernannt, dem Rendanten und Sekretär an der Technischen Hochschule in Hannover, Linke, den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen und infolge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Stolp getroffenen Wahl den Stadtrath und Syndikus Matthes zu Erfurt als Bürgermeister der Stadt Stolp für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt.

Deutschland.

□ **Berlin,** 23. Jan. Die „N. A. Ztg.“ bringt Auszüge aus den Tagebuchblättern des bekannten Militärschriftstellers Theodor von Bernhardi, um nachzuweisen, wie verhängnißvoll ähnlich die innere Lage von heute derjenigen vor dem Ausbruch des preußischen Verfassungskonflikts ist. Dieser Nachweis ist in der That unheimlich gut gelungen. Sehr Vieles in den Aufzeichnungen Bernhardis macht den Eindruck, als sei es erst jetzt niedergeschrieben worden. Man kann das ruhig anerkennen, man muß es sogar, aber dann kommen die bedeutsamen Zweifelsfragen. So eigenthümlich parallel nämlich der Verlauf der Dinge damals wie jetzt erscheint, so würden sich die leitenden Männer gefährlich irren, wenn sie glaubten, daß auch die ferneren Stadien in der Entwickelung eines schärferen Gegensatzes dieselben, wie vor 30 Jahren, werden müßten. Im Verfassungskonflikt der 60er Jahre hat die Regierung allerdings gesiegt. Wollte die Regierung heute daraus folgern, daß sie in einem möglichen neuen Konflikt abermals Siegerin bleiben würde, so muß dem entgegengehalten werden, daß das deutsche Reich nicht Preußen ist. Es wirkt, nachdem das so oft schon gesagt worden ist, wie eine Trivialität, wenn man es wiederholt. Aber es ist nöthig, dies Wichtige immer wieder zu sagen, wie ja auch Herr v. Bennigsen keinen Anstand genommen hat, es dem Reichskanzler in der ersten Lesung der Militär-Vorlage vorzuhalten. Und nun kommt noch ein Zweites hinzu: vor 30 Jahren gab es keine Sozialdemokratie, und der Streit zwischen der Krone und der Volksvertretung spielte sich ohne das Dazwischentreten eines Faktors ab, der, wie jetzt die Sozialdemokratie, Interessen hat, die weit ab von denen sowohl der Krone, wie der bürgerlichen Klassen liegen. Auch das ist eine Trivialität, daß, wenn Zwei sich streiten, der Dritte den Vortheil davon hat, und auch diese Trivialität muß immer aufs Neue den Männern in die Ohren gerufen werden, die vielleicht die Möglichkeit erwägen, es auf ein Biegen oder Brechen ankommen zu lassen.

— Ueber die aufgegebene Reise des Königs von Dänemark nach Berlin wird der „Voss. Ztg.“ aus Kopenhagen geschrieben, daß alle Ausstreuungen, diese erfolge nicht wegen der Caprivischen Rede, falsch seien. Der König sei beim deutschen Gesandten v. d. Brinken persönlich vorgefahren und habe erklärt, nur des schlechten Wetters und der Eisverhältnisse wegen müsse die Reise unterbleiben.

— Gegen deutsche Eisenbahnverwaltungen sind dem „Reichsanzeiger“ zufolge beim Reichs-Eisenbahnamt im Jahre 1892 im Ganzen 103 Beschwerden aus dem Publikum eingelaufen. Davon beziehen sich 40 auf das Betriebsreglement (die Verkehrsordnung), 23 auf die Tarife, 12 auf den Fahrbetrieb und 28 auf andere Gegenstände. Das Reichs-Eisenbahnamt hat von diesen Beschwerden für begründet erachtet 13, als unbegründet abgelehnt 22, auf den Rechtsweg verwiesen 2. In 15 Fällen war die Zuständigkeit des Reichs nicht begründet, in vier Fällen sind die angeordneten Erhebungen noch nicht abgeschlossen. Die übrigen 47 Beschwerden wurden an die zunächst zuständigen Eisenbahn-Verwaltungen zur Erledigung abgegeben. Betroffen von Beschwerden sind überhaupt 29 Eisenbahn-Verwaltungen.

— Der „Kreuzztg.“ zufolge hat der deutsche Kriegerbund seinen Vereinen eine besondere Eidesformel für die Aufnahme neuer Mitglieder empfohlen, welche u. A. das Gelöbniß „vor Gott und allen Kameraden“ enthält, daß der Aufzunehmende „auch alle Umsturzgedanken der Sozialdemokratie verabscheuen und nach besten Kräften seine Kameraden vor revolutionären Ideen bewahren wolle.“ Die „Kreuzztg.“ fügt hinzu, daß diese Formel bereits mit geringen Abänderungen fast überall angewandt werde.

— Zur Belehrung des Herrn v. Erffa schreibt der „Freis. Ztg.“ ein Gutsbesitzer aus der Provinz Sachsen: „Allerdings wachsen Zuckerrüben bei entsprechender Düngung und Bearbeitung auch auf leichterem, sandigem Boden. Freilich nicht auf absolutem Sandlande, wo die Kiefer ihre berechtigte Heimath hat — daran hat wohl kein verständiger Mensch gedacht. Aber in Bodenklassen mit 40, 50 und mehr Prozent Sandgehalt, die früher für den Rübenbau ungeeignet erschienen, werden jetzt mit Hilfe von Chilisalpeter, Superphosphat und schweren, dreitheiligen Walzen reichlich Zuckerrüben von guter Qualität gebaut.“ — Wenn Herr v. Erffa Vorstehendes noch praktisch kennen lernen wolle, so ist der Gewährsmann der „Freis. Ztg.“ bereit, ihn bei einem tüchtigen Rübenbauer in der Provinz Sachsen in die Lehre zu geben.

— Ahlwardt wird die Redaktion der „Westf. Reform“ wahrscheinlich nicht übernehmen, da er den wirklichen Eigenthümern des Blattes doch nicht ganz schlackenrein ist. Es haften ihm noch „veraltete“ Anschauungen an, die die Lektüre von Dührings Schriften, welche ihm Rechtsanwalt Hertwig ins Untersuchungs-Gefängniß brachte, noch nicht ganz vernichtet hat. Dagegen soll er als Agitator Verwendung finden; er befindet sich übrigens auf dem besten Wege, dem radikalen Flügel des Antisemitismus sich anzuschließen.

— Herr Christoph de Jonge schreibt den „Mittheilungen des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus“: Nach einer Mittheilung des „Reichsboten“ „soll“ ich mich mit meinen Eltern ausgesöhnt haben. Diese Mittheilung ist zutreffend. Die Aussöhnung hat sich aber nicht auf meine Eltern beschränkt. Sie hat sich vielmehr auf meine ganze nähere Familie, insbesondere auf meine drei Brüder ausgedehnt.

— Wie der „Köln. Volksztg.“ aus Xanten berichtet wird, wird die Untersuchung wegen des Xantener Knabenmordes nach verschiedenen Richtungen hin aufs Eifrigste fortgeführt.

München, 22. Januar. Die Jahreseinnahmen der bayerischen Staatsbahnen in 1892 betrugen M. 104 535 255, d. i. weniger gegen das Vorjahr M. 403 854.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 23. Jan. In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Berathung des Marine-Etats fortgesetzt. Kap. 51. der Ausgaben, Geldverpflegung der Marinetheile 10 705 620 M., wurde nach den Ansätzen der Vorlage bewilligt. Abg. Dr. Hammacher fragte an, warum die Marineverwaltung ihren Kohlenbedarf in England bestellt habe. Seitens der Regierungsvertreter wurde zugesagt, demnächst eine eingehende Uebersicht über die bezüglichen Verhandlungen zu geben, worauf die Angelegenheit in der Budgetkommission nochmals zur Sprache kommen soll. In Kap. 52, Betrieb der Flotte, werden unter Berücksichtigung der veränderten Etatisirung 937 000 M. Mehrausgaben für die verstärkte Indienststellung der Schiffe gefordert. Die gesammten Mehrkosten der Indienststellung betragen 1 137 000 M. Der Referent beantragt 535 000 M. abzusetzen. Nach längerer Diskussion wurde diesem Antrage gemäß beschlossen. Die Kap. 53–59. (Naturalverpflegung, Bekleidung, Garnisonverwaltungs- und Servicewesen, Sanitätswesen, Reise-, Marsch- und Frachtkosten und Bildungswesen) werden unverändert bewilligt. Kap. 60., Tit. 8a. fordert 2 844 711 M. zur Instandhaltung und Reparatur der in Dienst befindlichen Schiffe u. s. w. Die wirkliche Mehrforderung gegenüber dem vorigen Etat beträgt ungefähr 300 000 M. Der Referent beantragt, die Position um 150 000 M. zu kürzen; die Kommission stimmt dem Antrage zu.

Berlin, 23. Jan. In der Steuerreformkommission des Abgeordnetenhauses wurde heute § 16 des Kommunalsteuergesetzes (allgemeine Bestimmungen über die Erhebung der direkten Gemeindesteuern) mit einer redaktionellen Aenderung angenommen und § 17 (die auf besonderem Rechtstitel beruhenden Befreiungen einzelner Grundstücke) einer Subkommission überwiesen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 23. Jan. Bei den großen internationalen Eiswettlaufen hat schließlich Skandinavien die Siegespalme davongetragen. Meister von Europa im Schnelllauf wurde der Schwede Rudolf Ericsons vom Stockholms Almänno Skridskoklub, der, nachdem er bereits am Sonnabend Sieger auf der 500 Meter-Strecke gewesen, gestern auch beim Stichlaufen auf der 1500 Meter-Strecke mit 2 Min. 46 Sek. Schnellster wurde, den 2. Platz behauptete bei diesem Rennen der Norweger Fredriksen mit 2 Min. 49⁸/₅ Sek., Dritter wurde der Hamburger Underborg mit 2 Min. 53²/₅ Sek. An dem großen Rennen auf der 5000 Meter-Bahn, welches für die Meisterschaft allerdings nicht mehr in Betracht kam, betheiligten sich 8 Läufer. Den Sieg errang der Norweger O. Fredriksen vom Idralts clubben „Tjalve“, aus Christiania, der, obgleich er beim 3. Einlauf gestürzt war, doch nur 9 Min. 51¹/₅ Sek. gebraucht hatte. 5 Sek. nach ihm ging der neue Meister von Europa, der Schwede Ericson durchs Ziel. Dritter wurde nach 10 Min. 5⁴/₅ Sek. der Hamburger Underborg. — Recht interessant gestaltete sich das Kunstlaufen, bei dem Wien die Meisterschaft von Europa zu vertheidigen hatte. Es traten acht Kämpen in die Schranken. Für den Sieg in Betracht kamen nur der bisherige Meister Ed. Engelmann vom Training Eisklub zu Wien und der Schwede H. Grenander von Stockholms Almänna Skridskoklub. Die Leistungen des Herrn Engelmann wurden mit 284 Points abgeschätzt. Herr Grenander, eine schlanke Erscheinung, weilt schon seit 14 Tagen hier. Er hat bei seinen Uebungen die Gunst des Publikums im Sturm erobert und zeichnete sich besonders durch das Graziöse seiner Bewegungen aus. Am besten gelangen ihm die Spiralen und Pironetten auf einer Fußspitze. Das Publikum belohnte ihn wiederholt mit Beifall. Die Damen warfen ihm Sträuße zu. Zum Schluß wurde ihm ein Kranz mit Schleife in den deutschen und schwedischen Farben überreicht. Das Urtheil der Preisrichter lautete auf 284¹/₄ Points, er ist somit Meister von Europa im Kunstlaufen.

Eisenbahnunglück in Moabit. Ein Eisenbahnunglück, das glücklicher Weise Menschenleben nicht vernichtete, aber einen erheblichen Schaden an Material herbeiführte, ereignete sich am Sonnabend Nachmittag auf dem Bahnhofe Moabit. Um 1 Uhr 30 Minuten fuhr der aus 40 Achsen bestehende „Güterzug 3020“ von der genannten Station auf Strang 3 nach Westend ab. Jetzt erhielt der Ueberführungszug der Hamburger Bahn „Nummer 16“, welcher 90 Achsen hatte, das Einfahrtssignal und dampfte auf Geleise 6 in den Bahnhof ein. Zur weiteren Klärung des Ereignisses müssen wir bemerken, daß vor dem Stationsgebäude sieben Schienenstränge liegen, von denen vier, darunter das Geleise 6 bei der Weiche 4, welche in der Richtung nach Westend zu liegt, in Strang 3 münden. Güterzug M. 16 fuhr vom Wedding kommend in dem Augenblicke in den Bahnhof Moabit, als der Train 3020 die besagte Weiche passirte. Sei es nun, daß die Bremsen des Ueberführungszuges (M. 16) zu schwach besetzt waren, oder daß die angezogenen Bremsen wegen der auf den Schienen herrschenden Glätte nicht gehörig funktionirten, genug, der Zug bewegte sich mit ziemlicher Schnelligkeit nach der Weiche 4, welche der Train 3020 eben passirte. Der Lokomotivführer dieses Zuges, Kammler, sah einen Zusammenstoß voraus und gab, um wenigstens einen Theil des Trains noch zu retten, Volldampf. Diesem Umstande ist es zu danken, daß nur die letzten 4 Wagen des Zuges 3020 von der mit dem Tender voranfahrenden Maschine des Führers Piel gefaßt und zertrümmert sind. Zwei offene Kohlenwagen wurden total umgeworfen und entleerten ihren Inhalt auf das Stadtbahngeleise 2, sodaß der Verkehr auf dem Nordringe auf eine halbe Stunde gesperrt wurde. Die Maschine des Zuges Nr. 16 ist stark beschädigt und der Führerstand eingedrückt worden. Wunderbar muß es erscheinen, daß Piel und der Heizer unverletzt davongekommen sind. In diesem Zuge sind noch zwei Wagen, darunter einer mit 4 Achsen demolirt. Die Werkmeisterei Westend sandte sofort Rettungsmannschaften, und die Unglücksstätte konnte in der Nacht wieder freigelegt werden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Lokales.

Posen, 24. Januar.

p. **Die Parade am Geburtstage des Kaisers** wird, wie gestern durch das Generalkommando verfügt worden ist, wegen des schlechten Zustandes des Wilhelmplatzes nicht stattfinden. Im übrigen bleiben die in unserer heutigen Morgennummer wiedergegebenen Anordnungen für die militärische Feier des Tages unverändert.

p. **Schlägerei.** In der Büttelstraße kam es gestern Abend zu einer größeren Schlägerei, so daß seitens der Anwohner die Polizei zur Hülfe gerufen werden mußte. Dieselbe stellte die Ruhe bald wieder her und verhaftete einen Schlosser und einen Maler, die sich hauptsächlich an der Schlägerei betheiligt hatten.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern acht Bettler. — Konfiszirt wurde bei einer Wittwe in Jersitz ein trichinöses Schwein. — Nach dem polizeilichen Aufbewahrungsort auf dem Hendewerkschen Grundstück mußte ein mit zwei Pferden bespannter Kohlenwagen geschafft werden, der führerlos an der Wallischeibrücke stand. — Zugelaufen ist in Jersitz ein Hund, der wahrscheinlich aus einem Eisenbahnzug entsprungen ist. — Gefunden sind auf dem Wilhelmplatz ein Damenportemonnaie, in einer Droschke ein Karton, anscheinend einem Reisenden gehörig, in dem Gefangenen-Abfertigungszimmer auf der Polizeidirektion ein brauner Ueberzieher und ferner eine rothgestreifte Schürze.

Angekommene Fremde.

Posen, 24 Januar.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Böhm, Askanas, Philippstein, Wedemeyer, Hennlein, Tiede, Cohn a. Berlin, Wrede a. Iserlohn, Klein a. Plauen, Kröfing a. Stettin, Cohn a. Neustadt, Mathias a. Leipzig, Pampel, Barrasch a. Bunzlau, Kriener a. Köln a. Rh., Harmsen a. Glogau, die Rittergutsbesitzer Lt. Mikulski u. Frau a. Siekierki, Matthes a. Jankowice, Luther u. Frau a. Marienrode, Bauinspektor Bartsch u. Frau a. Meseritz, prakt. Arzt Dr. Lehmann a. Mur.-Goslin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Frau Rittergutsbesitzer Bake a. Neudorf, Fabrikdirektor Hagewald a. Wien, Oberinspektor Loeber a. Breslau, Rendant Gohlert a. Hannover, Fabrikant Bleck a. Chemnitz, Ingenieur Gilbert a. Dresden, die Kaufleute Kristeller, Speier, Majolke, Rosenthal, Brauer a. Berlin, Danneel a. Hamburg, Wünnenberg a. Dülcken, Breitling a. Bielefeld.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Oelsner a. Breslau, Stiller a. Wien, Salomon a. Oppeln, Jacobsohn a. Wongrowitz, Uhrenhändler Wehlmer a. Bromberg, Gutsbesitzer Zandler a. Rogasen.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbes. v. Kowalski a. Sarbi, v. Zakrzewski a. Ostek, v. Grabowski, v. Chrzanowski, Czernicki a. Polen, die Kaufleute Pinner, Weber a. Berlin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Neumann a. Leipzig, Becker a. Goppingen, Soyka a. Breslau, Müller a. Stettin, Zimmermeister Teuber a. Carthaus i. Westpr., Fabrikant Benade a. Schneidemühl, Postdirektor Jessulat a. Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Lazarethinsp. Meyer a. Graudenz, die Inspekt. Bluschke a. Thorn, Schneegans a. Leinefelde, Kublank a. Berlin, Klempnow a. Frankfurt a. O., Lüdke, Agte, Kriwitz a. Berlin, Wiegand a. Würzburg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wambera a. Breslau, Zimmt a. Schrimm, Wolfsohn a. Danzig, Dieckmann a. Stettin, Bernhard, Anhalt a. Berlin, Inspekt. Schröder a. Berlin, Gerichtsvollz. Lietz a. Schildberg.

Handel und Verkehr.

W. **Posen,** 24. Jan. [Original-Wollbericht.] Nachdem das ständige Wollgeschäft am hiesigen Platz seit langer Zeit fast gänzlich brach lag, hat sich dasselbe während der letzten vierzehn Tage durch das Eintreffen einiger auswärtiger größerer Käufer belebt. Da Lagerinhaber williges Entgegenkommen im Verkauf zeigten, so wurden speziell von ungewaschener Wolle größere Posten abgesetzt. Von den besseren Tuchwollen erwarben Märkische Fabrikanten Einiges zu bisherigen Preisen, ferner kaufte ein ostpreußischer Wollwäscher ca. 1000 Zentner ungewaschener Kreuzungs- und Lammwolle von Mitte bis hoch in den vierziger Thalern. In der Provinz haben ebenfalls vermehrte Verkäufe von Rückenwäschen und Schmutzwollen an auswärtige Großhändler und Wollwäscher stattgefunden. Vom Kontraktgeschäft ist noch nichts zu hören. Das hiesige Lager ist noch gut assortirt. Frische Zufuhren fehlen fast gänzlich.

** **Nürnberg,** 21. Jan. [Hopfenmarkt.] Im Anschluß an den Bericht vom letzten Mittwoch wurden an diesem

Tage ca. 100 Ballen verkauft. Markthopfen und geringe Hallertauer kosteten 105—108 M., bessere Hallertauer 120—128 M.; einen großen Posten Polen nahm ein Kundschaftshändler zu 128 M. In Folge der anhaltenden Ruhe konnte man am Donnerstag um einige M. billiger ankommen. Vom Lande waren ca. 100 Säcke zugefahren, der Umsatz bezifferte dagegen nur ca. 80 Ballen. Der gestrige Umsatz war der größte in dieser Woche; es wechselten ca. 400 Ballen den Eigner. Die Tendenz ist aber fortgesetzt eine sehr ruhige, nicht allein hier, sondern auf allen Handelsplätzen ist zu bewundern, daß bei den geringen Vorräthen und dem großen Bedarf, welche Brauer noch nöthig haben, sich die Preise mehr abbröckeln, als sie zum Steigen geneigt sind. Daß die letzte Ernte vollständig geräumt wird, daran ist gar nicht zu zweifeln und daß solches für die kommende Saison von Vortheil ist, das ist Thatsache. Der heutige Markt ist ohne Zufuhr; bis jetzt wurden ca. 150 Ballen zu veränderten Preisen gehandelt. Markthopfen prima 118 bis 122 Mark, do. sekunda 108 bis 112 Mark, do. tertia 95—105 Mark, Gebirgshopfen 125—128 Mark, Spalter Land mittel Lage 160—170 M., Spalter Land leichte Lage 150 bis 160 M., Aischgründer 115—125 M., Hallertauer prima 132 bis 140 M., do. sekunda 112—120 M., do. tertia 100—110 M., Wolnzach-Auer Siegelgut, prima 145—152 M., Mainburg prima 132—142 M., Württemberger prima 132—135 M., do. sekunda 115 bis 120 M., do. tertia 110—115 M., Badische sekunda 110—120 M., Elsässer prima 127—130 Mark, do. mittel 112—118 M., do. gering 100—110 M., Altmärker 105 bis 110 M., Posener prima 135—140 M., do. mittel 120—130 M. (Hopfen-Kur.)

Verloosungen.

* **Barletta 100 Lire-Loose von 1870.** 97. Verloosung am 20. November 1892. Auszahlung vom 20. Mai 1893 ab bei der Stadtkasse zu Barletta.

Mit 100 Lire rückzahlbare Obligationen.

Ser. 1178 Nr. 1—50.

Gewinnziehung.

à 50 000 Lire Ser. 1041 Nr. 20.

à 1000 Lire Ser. 3861 Nr. 5.

à 500 Lire Ser. 706 Nr. 17, S. 892 N. 42.

à 400 Lire Ser. 485 Nr. 38, S. 1444 N. 39.

à 300 Lire Ser. 1758 Nr. 46, S 4996 N. 22, S. 5020 N. 11.

à 100 Lire Ser. 37 Nr. 24, S. 595 N. 13, S. 723 N. 29, S. 1491 N. 3, S. 2067 N. 38, S. 2074 N. 20, S. 2419 N. 50, S. 2484 N. 39, S. 2567 N. 33, S. 2805 N. 36, S. 3267 N. 15, S. 3343 N. 23, S. 3628 N. 41, S. 3648 N. 28, S. 3752 N. 4, S. 3753 N. 5, S. 3808 N. 38, S. 3895 N. 28, S. 3990 N. 3, S. 5219 N. 14, S. 5749 N. 30.

à 50 Lire Ser. 36 Nr. 16, S 39 N 48, S 127 N 8, S 164 N 26, S 325 N 23, S 357 N 48, S 360 N 33, S 369 N 30, S. 381 N 1, S 387 N 39, S 397 N 32, S 402 N 47, S 476 N 46, S 518 N 23, S 560 N 7, S. 574 N 27, S 628 N 27, S 705 N 31, S 734 N 38, S 768 N 11, S 855 N 19, S 984 N 13, S 996 N 42, S 1010 N 25, S 1049 N 30 S 1125 N 13 26, S 1175 N 31, S 1240 N 50, S 1265 N 4, S 1267 N 5, S 1323 N 9, S. 1361 N 29, S 1366 N 45, S 1409 N 34, S 1441 N 45, S 1483 N 40, S 1505 N 5, S 1513 N 22, S 1608 N 46, S 1716 N 19, S 1717 N 6, S 1768 N 5, S 1902 N 24, S 1929 N 19, S 1967 N 32 39, S 2012 N 5, S 2052 N 37, S 2055 N 30, S 2057 N 17, S 2087 N 44, S 2102 N 11. S 2132 N 4, S. 2153 N 5, S. 2209 N 32, S 2259 N 46, S 2366 N 24, S 2470 N 23, S 2483 N 7, S 2571 N 32, S 2594 N 36, S 2717 N 45, S 2753 N 8, S 2781 N 24, S 2851 N 42, S 2955 N 17, S 2959 N 45, S. 3006 N 30, S 3071 N 50, S 3148 N 25, S 3213 N 23, S 3221 N 32, S 3323 N 17, S 3382 N 1, S 3440 N 18, S 3502 N 41, S 3525 N 13, S 3527 N 41, S 3624 N 9, S 3642 N 7, S 3709 N 5, S 3718 N 15, S 3721 N 17, S 3755 N 40, S 3930 N 50, S 3992 N 6, S 4052 N 24, S 4075 N 9, S 4080 N 45, S 4102 N 34, S 4118 N 28, S 4154 N 42, S 4167 N 10, S 4178 N 24, S 4189 N 46, S 4190 N 15, S 4257 N 13, S 4442 N 35, S 4445 N 32, S 4447 N 42, S 4458 N 10, S 4577 N 38, S 4592 N 8, S 4709 N 25, S 4713 N 21, S 4728 N 21, S 4732 N 9, S 4821 N 32, S 4870 N 41 S 4875 N 49, S 4884 N 28, S 4917 N 37, S 5031 N 4, S 5033 N 17, S 5067 N 8, S 5119 N 45, S 5215 N 28, S 5303 N 17, S 5307 N 9, S 5416 N 13, S 5506 N 43, S 5527 N 31, S 5538 N 42, S 5645 N 9, S 5690 N 22, S 5802 N 2, S 5806 N 49, S 5851 N 14, S 5934 N 23.

Marktberichte.

Bromberg, 23. Jan. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 142—152 M., feinster über Notiz. — Roggen 114—124 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—125 M — Brau- 126—132 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen 140—150 M. — Hafer 130—136 M. — Spiritus 70er 30,50 Mark.

Stettin, 21. Januar. (Produkten-Wochenbericht.) Kaffee. An unserem Platze belebt sich das Geschäft nur langsam, und obgleich er der Konjunktur bisher kaum gefolgt ist, so scheint sich das Inland doch, die heute gegen die anderen Märkte sehr billigen Preise zu bewilligen, und fährt fort, nur für den nöthigen Bedarf zu kaufen. Unser Markt schließt fest und animirt. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 110 bis 118 Pf., Menado braun und Preanger 129—146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 120—125 Pf., Java blank bis blaß gelb 111 Pf., do. grün bis ff. grün 105—106 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 109—111 Pf., do. grün bis ff. grün 98—112 Pf., Domingo 95 bis 103 Pf., Maracaibo 92—97 Pf., Campinas superior 90—94 Pf., do. gut reell 84—88 Pf., do. ordinär 72—74 Pf., Rio superior 88 bis 90 Pf., do. gut reell 82—84 Pf., do. ordin. 72—76 Pf. Alles transito. — Heringe. Ein sehr reges Leben hat sich während der verflossenen Woche im Heringsgeschäft gezeigt; größere Umsätze wurden in der Hauptsache für das Ausland erzielt, während das Lokogeschäft noch der Entwickelung bedarf, aber in kürzester Zeit ebenfalls mehr Leben gewinnen dürfte. Gefragt waren vorzugsweise Holländische Heringe, sowie Schottische Vollheringe und Crownmatfulls. Crownfulls erzielen 32 bis 32½ M., ungestempelte Vollheringe 26—30 M., Crownmatfulls 21½ bis 22½ M., Medium Fulls 20—22 M., ungestempelte Matties 17—19 M., Crownihlen und Crownmixed 18 M., Yarmouther Vollheringe 21—22 M., Medium Fulls 17—18 M., Westküsten-Vollheringe 31 M. unversteuert. — Für Holländische Superior wurde 27—28 M., prima 18 bis 19 M., kleine Vollheringe 15—17 M. unversteuert bezahlt. Für Norwegische Fettheringe war die Kauflust ferner gleichmäßig gut, und zwar war die Aufmerksamkeit vorzugsweise den billigen Reellmittelheringen zugewandt. Preise sind unverändert, für Kaufmanns 27—29 M., Großmittel 20—22 M., Reellmittel 12—14 M., Mittel 10—11 Sloeheringe 17—20 M., unversteuert. In Schweden ist der Fang und Export in Folge der ungünstigen Witterungs-Verhältnisse eingestellt worden; die Vorräthe sind wesentlich kleiner als in den früheren Jahren, weshalb Inhaber sich zurückhaltend zeigen. Fulls werden mit 22—23 M., Medium Fulls 17—19 M., Iblen 11—12 M. unversteuert bezahlt. (Ostsee-Ztg.)

Stettin, 23. Januar. Wetter: bewölkt. Temperatur —6° R., Nachts — 9° R, Barom. 763 Mm. Wind: W.

Weizen still, per 1000 Kilogr. loko 145—153 M., per Jan. 154 M. nom., per April-Mai 157 M. Br., 156,5 M. Gd., per Mai-Juni 158 M. Br. u. Gd. per Juni-Juli 159,5 M. Br. u. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 126 bis 133 M., per Jan. 134 M. nom., per April-Mai 136,5 M. bez., per Mai-Juni 137,5 M. Br. u, Gd., per Juni-Juli 139 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 127—134 M. — Spiritus fester, per 10000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 30,8 M. bez., per Jan. 70er 30,3 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom., per August-September 70er 34 M. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 154 M., Roggen 134 M., Spiritus 70er 30,3 M. — Nichtamtlich. Petroleum loko 10,25 M. verz. bez. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	21. Jan.	23. Jan.
Fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Fein Brodraffinade	27,50 M.	27,50 M
Gem. Raffinade	27,25—28,00 M.	27,25—28,00 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,25 M.
Krystallzucker I	—	—
Krystallzucker II.	29,00 M.	29,00 M.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	21. Jan.	23. Jan.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,60—14,85 M.	14,60—14,85 M.
dto. Rend. 88 Proz.	14,00—14,25 M.	14,00—14,25 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	10,25—11,80 M.	10,85—11,85 M.

Tendenz am 23 Januar, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

** **Leipzig,** 23. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. Jan. 3,62½ M., p. Febr. 3,65 M., p. März 3,67½ M., p. April 3,67½ M., p. Mai 3,70 M., p. Juni 3,72½ M., p. Juli 3,75 M., p. August 3,75 M., per September 3,77½ M., per Oktober 3,80 M., per November 3,77½ M., per Dezember 3,77½ Mark. Umsatz 20 000 Kilogr.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Einen interessanten Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Frauenbewegung bietet in dem soeben erschienenen zweiten Heft der „Illustrirten Frauen-Zeitung" der bekannte pädagogische Schriftsteller Richard Wulckow. Ohne Voreingenommenheit berichtend, hebt er die wirklich erreichbaren Ziele dieser weitgreifenden Bewegung hervor, indem er gleichzeitig ihre Auswüchse zurückweist. Eine reizende Kinder-Geschichte von Hermine Villinger und eine Künstler-Humoreske von Robert Heddin kommen dem Unterhaltungs-Bedürfniß der Leserinnen entgegen, das durch eine längere Erzählung von Paul Oskar Höcker in Spannung erhalten wird. Die zeitgemäße Illustration — wir erwähnen besonders die wohlgetroffenen Portraits des jüngsten Brautpaares aus deutschen Fürstenhäusern, der Prinzessin Margarethe von Preußen und des Prinzen Friedrich von Hessen — sowie der reich illustrirte Modentheil und die ebenso glänzend ausgestatteten Rubriken „Fürs Haus" und „Gärtnerei" beweisen aufs neue, in wie hohem Maße die Redaktion der „Illustrirten Frauen-Zeitung" bestrebt ist, den Ruf der Zeitung als der vornehmsten Vertreterin weiblicher Interessen aufrecht zu erhalten.

* Ernst Haeckel (Prof. in Jena.) Der Monismus, als Band zwischen Religion und Wissenschaft. Glaubensbekenntniß eines Naturforschers, vorgetragen am 9. Oktober 1892 in Altenburg beim 75jährigen Jubiläum der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes. 8° geh. Bonn, Emil Strauß. — Die vorliegende Rede des Forschers und Denkers Ernst Haeckel ist eine dankenswerthe That, ein rückhaltloses Glaubensbekenntniß, zu dem jeder Gebildete Stellung zu nehmen gezwungen sein wird. Haeckel faßt die Ergebnisse der rastlos fortschreitenden Wissenschaft in großen Zügen zusammen, folgert mit unerbittlicher Logik aus ihnen die Unhaltbarkeit der alten dualistischen Vorstellung von Gott und Welt und gründet auf sie den Glauben an die unlösliche Einheit von Materie und Geist — den Monismus.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 24. Jan. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus setzte heute die zweite Berathung des Domänenetats fort. Die Abgg. Dünkelberg (natl.) und v. Schalscha (Ztr.) brachten wieder die bekannten agrarischen Beschwerden vor, worauf der Abg. Rickert namentlich gegen die persönlichen Angriffe von der Rechten Verwahrung einlegte. Die Klage über die Lage der Landwirthschaft wurden dann sogar von dem konservativen Minister der Landwirthschaft, v. Heyden, zurückgewiesen.

Hannover, 24. Jan. Wie hier verlautet, ist das Abschiedsgesuch des Generals Bronsart v. Schellendorf genehmigt.

Halle, 24. Jan. In der Irrenanstalt Nietleben sind am 23. Januar acht Erkrankungen an Cholera und zwei Todesfälle vorgekommen.

Berlin, 24. Jan. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Im Reichstag fand heute die Fortsetzung der Debatte über die Wuchergesetznovelle statt. Abg. Frohme (Soz.) beklagte die Auswucherung der Arbeiter durch den Arbeitskontrakt. Der schlimmste Wucher werde in Grund und Boden und an der Börse durch den Terminhandel getrieben. Die Vorlage erschöpfe nicht den Begriff des Sachwuchers und werde keine Zufriedenheit schaffen. Abg. Hitze (Ztr.) sprach unbedingt für die Vorlage, Abg. Schrader (freis.) vertrat nochmals den ablehnenden Standpunkt der Freisinnigen. An Stelle von Wuchergesetzen solle man lieber für die wirthschaftliche Erziehung des Volkes, sowie für die Förderung der Vereine sorgen, die das Kreditwesen auf solidem Fundament aufbauten. Nachdem noch Abg. Schneider-Hamm (natl.) für, die Abgg. von Bar (freis.) und Büsing (natl.) gegen die Vorlage gesprochen hatten, wurde dieselbe an eine besondere Kommission verwiesen.

Berlin, 24. Jan. (Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg.") (Militärkommission.) In der heutigen Vormittagssitzung wurde die Generaldiskussion fortgesetzt. Es sprachen die Abgg. Payer (Volksp.) und Bebel (Soz.) Der erstere betonte sehr scharf, daß die bisherige fortgesetzte Friedenspräsenzstärke innegehalten werden müsse, worauf der Reichskanzler v. Caprivi erklärte, daß dies unannehmbar sei, die Regierung könne auf die Volksstimmung keine Rücksicht nehmen. General v. Goßler behandelte eingehend die Statistik über die Gesundheitsverhältnisse bei der Aushebung und der Invalidisirung. Die Fortsetzung der Generaldiskussion erfolgt am Donnerstag.

Börse zu Posen.

Posen, 24. Jan. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,30, (70er) 29,80. (Loko ohne Faß) (50er) 49,30, (70er) 29,80.

Posen, 24. Jan. [Privat-Bericht.] Wetter: Frost.
Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 49,30, (70er) 29,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. Januar. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.23			Not.v.23
Weizen befestigend			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	157 —	157 25	70er loko ohne Faß	32 50	32 50
do. Juni-Juli	160 10	160 25	70er Jan.-Febr.	31 80	31 60
			70er April-Mai	32 8	32 70
Roggen fester			70er Mai-Juni	33 10	33 --
do. Januar	136 25	136 10	70er Juni-Juli	33 70	33 60
do. April-Mai	138 50	138 50	70er August-Sept.	34 70	34 60
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 10	52 —
do. Januar	49 60	49 60	**Hafer**		
do. April-Mai	49 60	49 60	do. Januar	142 -	142 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 24 Januar. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.23
Weizen pr. April-Mai	157 —	157 25
do. Juni-Juli	160 —	160 25
Roggen pr. Januar	136 50	136 25
do. April-Mai	138 50	138 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)		Not.v.23
do. 70er loko	32 50	32 50
do. 70er Jan.-Febr.	32 20	31 70
do. 70er April-Mai	33 20	32 70
do. 70er Mai-Juni	33 50	33 —
do. 70er Juni-Juli	34 10	33 60
do. 70er Aug.-Sept	35 10	34 60
do. 50er loko	52 10	52 —

		Not.v.23			Not.v.23
Dt.3% Reichs-Anl.	86 70	86 70	Poln. 5% Pfdbrf.	66 50	66 60
Konsolid. 4% Anl.	107 50	107 50	do. Liquid.-Pfbrf.	64 10	64 20
do. 3½% „	100 80	100 80	Ungar. 4% Goldr.	96 40	96 40
Pos. 4% Pfandbrf.	102 10	102 --	do. 5% Papierr.	85 20	85 10
Pos. 3½% do.	97 20	97 25	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	173 50	173 90
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 80	Lombarden Ultimo	43 90	44 20
Pos. Prov.-Oblig.	95 90	96	Disk.-Kommandit Ultimo	185 50	185 20
Oesterr. Banknoten	168 65	168 65			
do. Silberrente	82 60	82 80	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	207 95	208 35	ziemlich fest		
R.4½% Bodk.Pfdbr.	99 80	100 —			

Ostpr.Südb.E.S.A	72 50	72 70	Schwarzkopf	235 —	133 50
Mainz Ludwighfdto	114 —	114 20	Dortm.St.-Pr. L. A.	56 —	56 -
Marienb.Mlaw.dto	62 25	62 50	Gelsenkirch. Kohlen	136 10	136 20
Griechisch4%Goldr.	46	46 40	Inowrazl. Steinsalz	42 75	42 —
Italienische Rente	91 75	91 70	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	78 75	78 80	It.Mittelm.E.St.A.	99 90	99 80
Russ4%konsAnl 1880	96 90	96 90	Schweizer Zentr.	117 80	117 60
do.zw. Orient.Anl.	66 10	66 10	Warsch. Wiener	193 —	194 70
Rum. 4% Anl.1880	83 30	83 30	Berl. Handelsgesell.	140 90	140 50
Serbische R. 1885.	76 70	76 70	Deutsche Bank-Akt.	158 60	158 50
Türk. 1% konf. Anl.	21 40	21 30	Königs- u. Laurah	94 90	94 70
Diskonto-Komman.	185 90	185 10	Bochumer Gußstahl	116 60	116 60
Pos.Spritfabr.B.A	— —	86 20			

Nachbörse: Kredit 173 50, Diskonto-Kommandit 185 40, Russische Noten 208 —.

Stettin, 24 Januar. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.23.			Not.v.23
Weizen ruhig			**Spiritus** behauptet		
do. April-Mai	156 —	157 —	per 70 M. Abg.	30 80	30 80
do. Mai-Juni	157 50	158 —	„ Januar „	30 20	30 30
Roggen matt			„ April-Mai „	32 -	32 —
do. April-Mai	135 50	136 50	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	136 50	137 50	do. per loko	10 25	10 25
Rüböl still					
do. April-Mai	48 50	48 50			
do. Mai-Juni	49 50	49 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 23. Januar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	766	WSW 3	bedeckt	9
Aberdeen . .	759	W 3	wolkig	9
Christiansund	754	OSO 2	wolkig	0
Kopenhagen	759	NW 1	Nebel	– 15
Stockholm.	758	NNO 2	bedeckt	— 8
Haparanda	760	still	bedeckt	—11
Petersburg	760	SO 2	heiter	—13
Moskau .	766	OSO 1	Schnee	—15
Cork Queenst.	770	WNW 3	wolkig	9
Cherbourg.	—			
Helder . .	757	NW 5	Regen	4
Sylt. . .	758	SO 2	bedeckt [1]	— 3
Hamburg .	758	OSO 2	heiter	— 5
Swinemünde	759	WNW 1	Nebel	—11
Neufahrw.	755	NNW 3	bedeckt	— 6
Memel . .	754	SO 2	bedeckt	—15
Paris . .	765	WNW 5	bedeckt	5
Münster .	754	W 2	bedeckt	2
Karlsruhe.	758	SW 5	Schnee	— 1
Wiesbaden	755	W 1	Schnee [2]	— 2
München .	758	S 5	Schnee	— 7
Chemnitz .	760	S 1	bedeckt	— 7
Berlin . .	759	O 1	halb bedeckt	—13
Wien . .	762	W 3	wolkenlos	— 8
Breslau .	759	W 3	bedeckt	— 9
Ile d'Aix .	770	WNW 3	bedeckt	6
Nizza . .	761	O 1	heiter	0
Triest . .	762	O 1	bedeckt	— 2

[1]) Nachts Schnee. [2]) Nachts, Morgens Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Eine barometrische Depression liegt über dem westlichen Deutschland, daselbst trübes Wetter mit Schneefällen hervorrufend, eine andere an der ostpreußischen Küste. Eine neue Depression naht auf dem Ozean westlich von den Brittischen Inseln, wo bei ziemlich starker Abnahme des Luftdruckes die Winde nach West und Südwest zugedreht sind. In Deutschland ist das Wetter im Westen wärmer, im Osten kälter. Die Frostgrenze verläuft an der westdeutschen Grenze entlang, Frankreich sowie die Brittischen Inseln sind frostfrei. Ein Gebiet strengster Kälte liegt über den dänischen Inseln und Umgebung, wo eine Eisdecke Land und See verbindet. Schneehöhe: Wilhelmshaven 16, Wiesbaden 22, Berlin 29, Breslau 32 cm.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.